



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Günther Roeder an Adolf Erman

Roeder, Günther

Hildesheim, 19.12.1916

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100123)

Dr. ROEDER

HILDESHEIM
Kalenberger Graben 29

19. Dezember 1916.

Hoch verehrter Herr Geheimrat.

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief über die Akademiearbeiten, den ich leider erst heute beantworten kann, nachdem endlich gestern abend der letzte meiner hiesigen Vorträge gestiegen ist und ich mich nun in anbetracht der kommenden Feiertage etwas freier mache. Nach Ihrem Wunsche werde ich ^{mich} also nach der Beendigung des Autographierens an die Indices machen; aber vorher werde ich einmal eine Probe entwerfen, um Ihr Urteil einzuholen.

Ich würde es aufrichtig bedauern, wenn ich keine Gelegenheit erhielte, dann später für die Akademie weiter zu arbeiten; um so mehr, als Arbeiten für die Akademie mich nun eine ganze Reihe von Jahren begleitet haben. Bei diesen habe ich viel gelernt, und auch materiell habe ich viel von ihnen gehabt. Beide Punkte würden auch jetzt fort dauern, wo eine ägyptologische Arbeit mir erwünscht ist und wo ich die Verluste der Breslauer Jahre gutzumachen habe. An eine neue Aufgabe der Akademie hatte ich eigentlich nicht gedacht; aber Sie sagten

*Ich habe in der Kommission
die Sache
noch einmal
zur Sprache
gebracht,
sie wird
allgemein
als unzu-
fänglich
angesehen,
aus guten
Gründen.*

*Er solle
sich an
Steindorff
wenden.*

mir einmal, dass z. B. die Kahun-Papyrus sich in das Pelizaeus-
Museum/sich verschicken lassen würden. Vielleicht wünscht die
Akademie auch die Vollendung der Ergebnisse der Fremdvölker-
Expedition. Indessen sind das Fragen, die sich meiner Beurtei-
lung entziehen.

Von Junker hatte ich Ende November einen Brief aus Wien,
in dem er mich veranlassen wollte, ihm recht viele Vorbereitungen
von Ombos nach Wien zur Durchsicht zu schicken. Er glaubte
offenbar, dass die Vorbereitungen noch in der alten Weise weiter
gehen, und wusste nicht, dass Sie mich vor einiger Zeit mit den
Vorbereitungen aufhören liessen, um das Autographieren zu beginnen.
Nun schreiben Sie mir davon, dass Sie mit Junker etwas über eine
Verstärkung der Bearbeitung der griechischen Tempel verabredet
hätten. Ich weiss nicht recht, was Sie besprochen haben und was
mit den Fragen von Ihnen und Junker gemeint ist. Soll ich doch
noch weitere Texte von Ombos vorbereiten oder handelt es sich um
ein Missverständnis? Einstweilen verzettelte ich ruhig meine Vor-
bereitungen von Ombos weiter, für einige Monate habe ich noch Stoff
an meinen Vorarbeiten.

*Er solle
verfahren
wie Junker
es wollte.*

Die Vorbereitungen von den Kairiner Stelen nach Ahmed Bey
Kamal habe ich auf Ihren Wunsch damals abgebrochen, verzettelt
sind sie noch nicht. Das Buch ist seit geraumer Zeit wieder im
Berliner Museum.

Schönsten Dank für Ihre Aufsätze zur Religion; ich werde sie
mit Freude verarbeiten, wenn ich wieder einmal an mein ägyptisches
Pantheon komme. Der Spur von Kniep in Ludwig Richters Lebenserinne-
rungen gehe ich nach.

*Herliche Weihnachtswünsche
Ihr ergebener G. Roeder.*

*Ohne zu
wissen
was und
wie er
vorgehabt
habe, kann
ich nicht
entscheiden.*